

Referenz-Nr.: 808  
Veranstaltung: Kongress 2018  
Typ: Poster

## **Hohe häusliche Übungsfrequenz mit einer Sprachtherapie-App – Multiple Einzelfallstudie mit Aphasiepatienten**

### **Vortragende/r**

Ramona Tepner  
Logopädin B.Sc  
Zuyd University of Applied Science, The Netherlands

### **Kurzbeschreibung**

#### **Zweck/Ziele**

Die Erfolge einer ambulanten Aphasitherapie lassen sich durch die Therapiefrequenz beeinflussen (Brady et al., 2016). Eine intensive Sprachtherapie ermöglicht signifikant bessere Therapieergebnisse in der Sprachsymptomatik (Bhagal et al., 2003). Durch den Einsatz von Hausaufgaben mit digitalen Hilfsmitteln (z.B. Tablet) wird vermutet, dass die Motivation der Patienten für Hausaufgaben steigt und eine höhere Übungsfrequenz realisiert wird (Cherney, 2010). Daher war das Ziel dieser Studie zu untersuchen, inwieweit die häusliche Übungsfrequenz bei Aphasiepatienten durch Verwendung einer Sprachtherapie-App erhöht werden kann.

#### **Methode/Vorgehen**

Sechs Aphasiepatienten in der postakuten oder chronischen Phase (2 Monate bis 24;9 Jahren nach Insult) wurden sechs Wochen störungsspezifisch behandelt. Jeder Proband hatte eine logopädische Therapie wöchentlich. In dieser Kontaktstunde wählten die Probanden abwechselnd einen der sprachlichen Bereiche Sprechen, Verstehen, Lesen und Schreiben, welcher in der Stunde und den täglichen Hausaufgaben behandelt wurde. Drei Probanden erhielten für ihre therapeutischen Hausaufgaben eine Sprachtherapie-App (Language Therapy 4-in-1). Die drei Probanden der Kontrollgruppe erhielten Hausaufgaben in Papierform. Die Bereiche Benennen, auditives Sprachverständnis sowie Schriftsprache wurden vor und nach der Therapie durch Aphasie-Check List (Kalbe et al., 2010) und Lexikon modellorientiert (De Bleser et al., 2004) überprüft. Übungsfrequenz und –dauer sowie Trainingsmotivation und Angehörigenbegleitung während des Übens wurden über ein Hausaufgabenjournal täglich erfasst.

#### **Ergebnis**

Der Einsatz einer Sprachtherapie-App führte zu einer höheren wöchentlichen Übungsfrequenz und Gesamtübungsdauer ( $p < 0,05$ ). Durchschnittlich trainierte jeder Proband 4,7 Mal pro Woche mit der App wohingegen in der Kontrollgruppe nur 3,2 Mal pro Woche geübt wurde. Zudem trainierten die Probanden mit der App insgesamt nur 5 Mal mit Angehörigen während in der Kontrollgruppe 46 Mal mit Angehörigen geübt wurde ( $p < 0,05$ ). Jedoch zeigten sich in dem sechswöchigen Therapieintervall keine signifikanten Unterschiede in der Auswirkung auf die getesteten sprachlichen Bereiche (Benennen, Verstehen, Lesen und Schreiben; alle  $p$ -Werte  $< 0,05$ ).

#### **Schlussfolgerung**

Die größte Einschränkung der Studie ist die kurze Behandlungsphase, die wahrscheinlich nicht ausreichte, um signifikante Verbesserungen in den einzelnen Sprachdomänen zu bewirken. Ferner konnten die Patienten wöchentlich den Behandlungsschwerpunkt wechseln. Zudem lassen die ausgewählten Testverfahren keine Rückschlüsse auf den Einfluss durch mögliche neuropsychologische oder psychologische Störungen zu.

## **Relevanz für die logopädische Praxis**

Dennoch lässt sich zusammenfassend sagen, dass der Einsatz einer Sprachtherapie-App die Motivation und damit die häusliche Übungsfrequenz im Rahmen therapeutischer Hausaufgaben erhöht. Zudem ermöglicht der App-Einsatz den Probanden eigenständiges Üben.

## **Mitautor/innen Abstract**

1. Anna Raven

Zuyd University of Applied Science, The Netherlands

2. PD Dr. Dipl.-Psych. Thomas Günther

Zuyd University of Applied Science, The Netherlands

## **Literatur**

### **Fachjournals**

1. Bhogal, S.K., Teasell, R., Speechley, M., Albert, M.L. . ((2003))

Stroke . Intensity of aphasia therapy, impact on recovery., 34: 987-993.

2. Cherney, L. R.. (2010)

Topics in Stroke Rehabilitation. Oral Reading for Language in Aphasia (ORLA): Evaluating the efficacy of computer-delivered therapy in chronic nonfluent aphasia. , 17: 423-431

3. Brady, M.C., Kelly, H., Godwin, J., Enderby, P., Campbell, P.. ((2016))

Cochrane Database of Systematic Reviews 2016. Speech and language therapy for aphasia following stroke., 6:

### **Buchbeiträge**

1. Kalbe, E., Reinhold, N., Ender, U. & Kessler, J. (2010)

Aphasie-Check-List. : Prolog

2. De Bleser, R., Cholewa, J., Stadie, N., Tabatabaie, S. (2004)

LEMO – Lexikon modellorientiert. Einzelfalldiagnostik bei Aphasie, Dyslexie und Dysgraphie. . München: Elsevier

### **Herausgeber Sammelbände**

1. . (2010)

... :

### **Interessenskonflikt**

keine Angaben